Inquisition

Director Sloan von den internen Angelegenheiten kommt nach Deep Space Nine, um nach einem Spion des Dominion zu suchen. Sein Verdacht liegt in erster Linie auf Doctor Bashir, der sich daraufhin einem VerhÃ¶r nach dem anderen stellen mussâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Inquisition

Episodennummer: 6x18

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 08. April 1998

Erstausstrahlung D: 05. September 1998

Drehbuch: Bradley Thompson & David Weddle

Regie: Michael Dorn

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
William Sadler als Sloan,
Jeffrey Combs als Weyoun,
Samantha Mudd als Chandler,
Benjamin Brown als Kagan,
Judi Durand als computer voice u.a.

Kurzinhalt:
Doctor Bashir bereitet sich gerade darauf vor, zu einer medizinischen Konferenz aufzubrechen, als die Station abgesperrt wird. Deputy Director Sloan von der Abteilung fÃ¼r Interne Angelegenheiten ist an Bord von Deep Space Nine gekommen, um nach einem Spion des Dominion zu suchen. Vor allem Bashir scheint seinen Verdacht erregt zu haben, angesichts seiner Gefangenschaft ein paar Jahre zuvor, sowie einigen VorfÃ¤llen sowohl davor als auch danach. Nach mehreren VerhÃ¶ren lÃ¤sst er Bashir dann schlieÃŸlich einsperren, woraufhin sich Captain Sisko einschaltet und darauf besteht, in Zukunft als sein rechtlicher Beistand zu fungieren. Doch trotz des Mangels an konkreten Beweisen ist Sloan nicht dazu bereit, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen. SchlieÃŸlich will er Bashir in ein

HochsicherheitsgefÃ¤ngnis bringen, wo er bleiben soll bis der Krieg vorbei ist. Doch gerade als man ihn aufs Shuttle beamen will, wird Bashir von einem Transporterstrahl erfasst â€“ und findet sich auf einem Schiff des Dominion wieder, wo ihn Weyoun begrÃ¼ÃŸt und zu Hause willkommen heiÃŸtâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"I was alone."

"Are you sure about that?"

"Wait, let me think. Was I alone in solitary? Yes. I think I was."

(Noch reagiert Julian auf Sloanes Fragen amÃ¼siert.)

"So nice to see you enjoying your work."

(Julian zu Sloanes Ã¼bereifrigem Helfer.)

"We search out and identify potential dangers to the Federation."

"And once identified?"

"We deal with them."

"How?"

"Quietly."

(Diese Antwort von Sloane sollte dem Zuschauer einen kalten Schauer Ã¼ber den RÃ¼cken jagen.)

Review:

In "Inquisition" hat nun â€“ spÃ¤ter als ich das in Erinnerung hatte â€“ die finstere Organisation Sektion 31 ihren ersten Auftritt. Seither erfreut sich diese in Fankreisen groÃŸer Beliebtheit, was schlieÃŸlich nach weiteren DS9-Episoden wo sie in Erscheinung trat auch zu Auftritten bei ENT und "Star Trek Into Darkness" sowie mehreren Romanen die sich mit ihr befassen fÃ¼hrte. Ich selbst konnte zugegebenermaÃŸen den Reiz von Sektion 31 noch nie so ganz nachvollziehen, wobei ich die Idee dahinter grundsÃ¤tzlich schon interessant finde. Komischerweise, wÃ¤hrend mich so manch andere Elemente von DS9 stÃ¶ren und sich mit Roddenberrys utopischer Zukunftsvision zu spieÃŸen scheinen, war dies fÃ¼r mich bei Sektion 31 noch nie der Fall â€“ was wohl auch daran liegen mag, dass die Organisation und ihre Methoden â€“ auch wenn ihre Ziele hehr sein mÃ¶gen â€“ doch immer sehr kritisch dargestellt wurden. Sprich, die Serie macht â€“ nicht zuletzt durch die ablehnende Haltung der Stammfiguren â€“ deutlich, was sie von Sektion 31 hÃ¤lt. Die Frage, ob nicht dennoch jede Zivilisation eine solche im Schatten operierende Organisation braucht, ist jedoch berechtigt, und regt zum Nachdenken an.

All dies trifft jedoch auf "Inquisition" insofern nur bedingt zu, als sich Sektion 31 erst am Ende offenbaren â€“ und somit als Organisation hier erstmal noch keine allzu groÃŸe Rolle spielen â€“ und vielmehr das Verwirrspiel rund um die titelspendende Inquisition im Mittelpunkt steht. Eben dieses ist solide und nicht uninteressant, was vor allem an den netten Haken liegt, welche die Geschichte dann vor allem im letzten Drittel schlÃ¤gt. Auf die Finte rund um Weyoun bin ich ihnen zwar keine Sekunde lang reingefallen (und hÃ¤tte zugleich die Idee, dass Bashir unbewusst ein VerrÃ¤ter war, interessant gefunden),

aber darauf folgte dann ja auch noch die vermeintliche Rettung durch die Defiant, und dann schlieÃŸlich die Offenbarung der Holo-Simulation. Eine solche fÃ¼r VerhÃ¶rzwecke einzusetzen ist zwar nicht mehr die neueste Idee (die TNG-Folge "GedÃ¤chtnisverlust" kommt in den Sinn, auch wenn sich dort das vermeintliche VerhÃ¶r dann als Spiel eines kindlichen Aliens herausstellt; wobei man diese Art des Doppeltwists â€“ als eine vermeintliche AuflÃ¶sung, die sich dann als Finte offenbart â€“ auch bei "Inquisition" wiederfindet), wird hier aber zumindest gut und effektiv umgesetzt. Weil dass alles rund um Weyoun eine Simulation war mag man vermuten, nicht aber unbedingt, dass dies fÃ¼r alles seit Bashirs Erwachen gilt. Was man jedoch, wenn man rÃ¼ckwirkend darÃ¼ber nachdenkt, dadurch dass wir alles zuvor immer nur rein aus Bashirs Perspektive sehen sehr gut vorbereitet hat. Zugleich ist diese AuflÃ¶sung aber halt auch insofern ein bisschen problematisch, als sich damit praktisch die gesamte Folge rÃ¼ckwirkend als "Traum" (ihr wisst, wie ich das meine) offenbart. So etwas vernÃ¼nftig hinzubekommen ohne dass sich der Zuschauer verraten fÃ¼hlt, ist immer eine verzwickte Angelegenheit, und auch wenn ich im GroÃŸen und Ganzen der Meinung ist, dass dies in diesem spezifischen Fall insofern gelungen ist, als zumindest die Dynamik zwischen Sloan und Bashir echt war, ist die Kritik auch nicht ganz von der Hand zu weisen. Letztendlich ist die wichtigste Frage aber ohnehin immer, ob man sich als Zuschauer unterhalten fÃ¼hlte, und zumindest bei mir war dies durchaus der Fall.

Fazit:

"Inquisition" fÃ¼hrt die berÃ¼hmt-berÃ¼chtigte Sektion 31 in "Star Trek" ein. Eben darin liegt fÃ¼r mich insofern ihre grÃ¶ÃŸte StÃ¤rke, als ich persÃ¶nlich zwar die Faszination hinter dieser Organisation nie so ganz nachvollziehen konnte, die von ihr und durch Sloan aufgeworfenen Fragen aber durchaus interessant und diskussionswÃ¼rdig sind (Wie z.B. Siskos "What does this say about us?" am Ende). Allerdings werden diese Fragen hier erstmal nur angerissen, und setzt man sich mit dem moralischen Gedanken einer solchen Organisation hier erstmal nur sehr beilÃ¤ufig auseinander. Vielmehr steht Bashirs titelspendende Inquisition im Mittelpunkt, und die ist zwar nett, aber auch nicht mehr. Vor allem die Holodeck-AuflÃ¶sung am Ende sehe ich zwiespÃ¤ltig. Einerseits ist es der Serie dort immerhin gelungen, mich zu Ã¼berraschen, andererseits haben solche Offenbarungen, dass frÃ¼here Ereignisse nicht wirklich stattgefunden haben, fÃ¼r mich irgendwie auch immer einen bitteren Beigeschmack. Insgesamt war die Folge solide, lebt aber eher von den interessanten Implikationen rund um Sektion 31, die sie zwar aufwirft, mit denen sie sich vorerst aber nur am Rande befasst.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}